BLLV

Februar 2019 31. Jahrgang

1

Schwäbische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Schwaben im BAYERISCHEN LEHRER- UND LEHRERINNENVERBAND e.V.

Mathematicum in Kaufbeuren

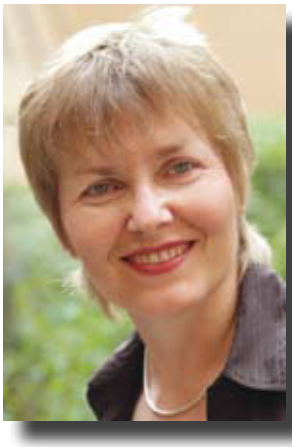
denkbar-Schulfrühstück in Schwaben gesichert

Bundesseniorenvertretung mit Max Schindlbeck

Schulmuseum in Ichenhausen mit neuer Ausstellungskonzeption

Inhalt

3	*Editorial*
4	*Titel*
7	*Kindergarten-Grundschultag*
8	*Schulpolitik*
9	*Junger BLLV*
10	*Klausurtagung*
11	*aus den KVs*
19	*Hintergrund*
20	*Senioren*
22	*Kinderhilfe*



Lehrermangel oder „Die Spitze des Eisbergs“

Zu Beginn des laufenden Schuljahres verkündete der damals noch amtierende Kultusminister Bernd Sibler stolz: „Das Thema Lehrermangel können wir so in Bayern nicht teilen. Wir haben alle Stellen besetzt.“ Das hörte sich erst einmal gut an, erst einmal. Die Grundversorgung an Grund-, Mittel- und Förderschulen war weitgehend gesichert, die Pflichtstunden abgedeckt.

Was sich aber in einer Schlagzeile so gut macht, ist zwar wahr, aber eben nur schöner Schein! Oder vielleicht auch ein Paradebeispiel des Eisbergmodells zwischenmenschlicher Kommunikation nach Freud? Auf der „unbewussten“, weil nicht genannten Aussageebene bedeutet es: Die Stunden sind auf Kante genäht. Vieles, was für unsere Schüler wichtig und schön wäre, kann nicht stattfinden, weil Lehrer fehlen: Differenzierungen, Arbeitsgemeinschaften und Zusatzangebote. Schulleitungen haben alle Hände voll zu tun, um möglichst keinen Unterricht ausfallen lassen zu müssen. Die meisten mobilen Reserven haben bereits nach kurzer Zeit einen festen, langfristigen Einsatz und sind somit nicht mehr verfügbar. Also übernehmen KollegInnen Vertretungsstunden, Klassen werden zusammengelegt oder aufgeteilt. Und das ist schon wieder Ergebniskosmetik! Damit fällt zwar kein Unterricht aus, aber: In Stunden mit fachfremden Lehrern oder in Klassen mit dann z.B. 48 Schülern kann nicht mehr individuell gefördert bzw. fachspezifisch unterrichtet werden.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann weiß, dass Lehrer an ihrer Belastungsgrenze angekommen sind. Bereits jetzt ist die Zahl der Erkrankungen wegen psychischer Probleme und Burnout bei Lehrern höher als in anderen Berufsgruppen. Man kann sich die Auswirkungen vorstellen, wenn wieder eine Grippewelle anrollt und zum Halbjahr viele Pensionierungen anstehen.

Dann greifen Notlösungen: Lehrer verschieben ihre Pensionierung nach hinten oder kehren aus dem Ruhestand zurück, Teilzeitkräfte stocken auf, Teilzeitmöglichkeiten wurden bereits eingeschränkt; wieder eine Maßnahme auf dem Rücken der Kollegen! Sogar Lehramtsstudenten mit dem ersten Staatsexamen, aber noch ohne Seminarausbildung werden rekrutiert und „ins kalte Wasser geworfen“, teils mit voller Stundenzahl! Realschul- und Gymnasiallehrer können an Grund- und Mittelschulen eine Zweitqualifikation erwerben. Und warum werden nicht einfach mehr ausgebildete Lehrer eingestellt? Es gibt sie nicht! Die finanziellen Mittel wären vorhanden, es fehlen die Köpfe!

Die Wartelisten sind komplett abgeräumt – also wieder einmal die bereits bekannte periodische Schwankung von Angebot und Nachfrage, der sogenannte Schweinezyklus (Lehrermangel – Lehrerarbeitslosigkeit – Lehrermangel).

Dabei ließen sich – mit einer vorausschauenden Personalpolitik – solche Problemlagen weitgehend entschärfen. Es sollte nicht zu schwierig sein, von steigenden Geburten- auf entsprechende Schülerzahlen zu schließen und zwar schon fünf bis sechs Jahre vor der Einschulung. Kann man nicht berücksichtigen, dass ein Teil der jungen Kolleginnen auch an Familienplanung denkt und damit länger ausfällt, oft schon früh in der Schwangerschaft wegen Ansteckungsgefahr durch Kinderkrankheiten? Auch der höhere Lehrerbedarf wegen immer mehr Ganztagsschulen dürfte niemand mehr überraschen. Auch die Zahl der Flüchtlingskinder ist seit 2015 keine Überraschung mehr.

Die Zeit des Lehrermangels, die sich laut Bertelsmann-Studie bis 2025 noch verschärfen wird, kann nicht nur mit Notlösungen überbrückt werden. Weitere Befreiungsschläge zu Lasten der Lehrer wären verwerflich! Bayern hat bereits 700 neue Studienplätze für Lehrer geschaffen, das greift aber erst in vier bis fünf Jahren. Und es reicht nicht! Es reicht auch nicht, wenn unser neuer Kultusminister Michael Piazolo für unseren Beruf werben will. Zuerst muss die Lehrerausbildung grundlegend reformiert werden. Der BLLV hat dazu ein flexibles Konzept erarbeitet, nach dem schulartübergreifend für Unter-, Mittel- und Oberstufe studiert wird und Praktika in den verschiedenen Schularten absolviert werden. Die Spezialisierung erfolgt erst relativ spät. Vor allem aber muss die Wertschätzung und damit die Besoldung im Vergleich zu anderen Lehrämtern stimmen, um unseren Beruf attraktiver zu machen. Das wäre auch eine wirklich gute Werbung! Der gravierende Lehrermangel hat es der Politik deutlich gemacht, sie muss es nur noch sehen wollen. Die Zeit dafür ist reif!

Gabriele Schneid
stellvertretende Bezirksvorsitzende ❑

Back to school – wenn ein Museumsbesuch zum Erlebnis wird

Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen hat vor Kurzem seine neue Schausammlung eröffnet und erste Schulklassen und Lehrergruppen durften sich davon überzeugen, dass dieses Museum zum echten Erlebnisraum geworden ist: Die neue Ausstellung erzählt die Geschichte des Lernens und Lehrens quer durch die Menschheitsgeschichte in anschaulicher und unterhaltsamer Art und Weise. Sie widmet beispielsweise der Entwicklung der Schrift einen ganzen Raum – die Schreibstube. Hier kann mit Gänsefedern auf ägyptischem Papyrus geschrieben werden, in Wachstafeln geritzt und mit Bleilettern á la Johannes Gutenberg der Buchdruck ausprobiert werden.

Johanna Haug, die museumspädagogische Leiterin gibt einen umfangreichen Einblick in didaktisch hervorragend vorbereiteten Mitmach-Stationen. Sowohl die Mathematik, repräsentiert vom sprichwörtlich gewordenen „Adam Riese" bietet knifflige und spannende Aufgaben, als auch die Mikroskope, die einladen, die Welt im Kleinen zu erforschen. Eine großdimensionierte Abbildung der Erde fasziniert genauso wie der Flaschenzug und der „Lobautomat" spuckt – sehr zum Vergnügen der Besucher – mal Lob, mal Tadel aus. Nicht weniger anschaulich sind die Räume zur Schulzeit während der Weimarer Republik und der NS-Zeit gestaltet.

Hans Klafl als Original-Hausmeister philosophiert über den Schulalltag und rundet augenzwinkernd den Aufenthalt in der Museumsschule ab.

Die neue Ausstellung ist ein echtes Muss für Schulklassen, Lehrerkollegien und alle, die in ihrem Leben schon einmal etwas mit Schule zu tun hatten, spannt es doch einen weiten Bogen von den Anfängen der Menschheit bis ins Heute.

Johanna Haug/slz ❑

Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen gehört zum Bayerischen Nationalmuseum München.

Das Schulmuseum kann Di – So jeweils von 10 – 17 Uhr besucht werden.

Der Eintritt kostet für Erwachsene 4 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind frei.

Kontakt: 08223/ 61 89
Informationen zu den museums-pädagogischen Angeboten unter www.schulmuseum-ichenhausen.de

Kunst auf Augenhöhe

Einmal pro Jahr wird im Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen eine hochkarätige Kunst-Ausstellung gezeigt. Für Schulklassen werden dazu jeweils erlebnisorientierte Führungen in Kombination mit kleinen Kunstworkshops angeboten, die Techniken oder Themen der ausgestellten Kunst aufgreifen.

Außerdem bietet das Schulmuseum zu jeder Kunstausstellung spezielle Workshops an, in denen die Künstler mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.
Buchbar ist dieses Angebot für alle Schularten.
Information zur jeweils aktuellen Kunstausstellung unter
www.schulmuseum-ichenhausen.de oder 08223 / 61 89

Bildnachweise: Konrad Geyer /Johanna Haug ❑

BAYERISCHES SCHULMUSEUM ICHENHAUSEN

Angebote für Schulklassen

Klasse 1

Wenn ein Löwe in die Schule kommt…

Kreativ-Workshop – historische Spiele – Kurzbesuch im historischen Klassenzimmer …dann ist mächtig was los! Ein vergnüglicher und kreativer Vormittag für Erstklässler und Vorschulkinder. Wir hören eine lustige Löwen-Schul-Geschichte, überlegen, wie sie weitergehen könnte und setzen die Geschichte in unserem Atelier künstlerisch um. Außerdem erleben wir in unserem historischen Klassenzimmer, wie Kinder gelernt haben, die vor 100 Jahren in die Schule gekommen sind. Alte Pausenhofspiele dürfen hier natürlich nicht fehlen.

Klasse 2 – 4

Kinder – wie die Zeit vergeht!

Historischer Unterricht & Workshop Schreiben mit Tinte & Feder
Wir machen eine Zeitreise 100 Jahre in die Vergangenheit! Dort angekommen, erleben wir eine Unterrichtsstunde auf engen Schulbänken und strengem Lehrpersonal. Dazu gehört natürlich das Schönschreiben mit Griffel und Schiefertafel. Außerdem gestalten wir – mit Federhalter und Tinte – ein Poesiealbum, wie zu Urgroßmutters Zeiten.

Historische Spiele auf dem Pausenhof gehören selbstverständlich dazu.

Klasse 3 – 4

Von der Steinzeit bis zum Hosenspanner

Entwicklung der Schrift & historischer Unterricht Was hat denn die Steinzeit mit Schule zu tun? Was macht die Eselsmütze im Klassenzimmer und warum schaut der alte Oberlehrer so grimmig? Eine erlebnisreiche Führung durch Teile der neuen Dauerausstellung des Schulmuseums macht neugierig auf die spannende Geschichte des Lernens – angefangen bei der Steinzeit.

Bei einer Unterrichtsstunde im historischen Klassenzimmer sitzen die Schüler und Schülerinnen auf engen Bänken, schreiben mit dem Griffel auf Schiefertafeln und müssen sich vor dem strengen „Fräulein Lehrerin“ in Acht nehmen…

Klasse 3 – 4

Malen, ritzen, schreiben – die Anfänge der Schrift

Entwicklung der Schrift & Papier schöpfen Es war ein langer Weg von den ersten Höhlenmalereien bis zur heutigen Schrift: Schriftzeichen wurden zunächst in feuchten Ton gedrückt, Hieroglyphen in Stein gemeißelt, Buchstaben auf Tierhaut geschrieben, Bleilettern auf Papier gedruckt – all das waren wichtige Stationen auf dem Weg zu unserer heutigen Schrift.

Genauso wichtig, wie die Entwicklung der Schrift war für die Menschheit aber auch die Herstellung von Papier, weswegen wir an diesem Vormittag zum einen die Schriftabteilung der neuen Dauerausstellung erleben und zum anderen in unserem Atelier selber Papier schöpfen werden.

Für alle Angebote gilt:
Zeit: Mo – Fr, 9 – 12 Uhr
Preis: 4,50 Euro pro Kind
(Begleitpers. sind frei)
Mindestteilnehmerzahl: 18 Kinder
(bei weniger als 18 Kindern: 80 Euro pauschal)
Es können zwei Klassen auf einmal kommen.
Jede Klasse bekommt ihre eigene Führungskraft.

Kontakt und Anmeldung:
08223/ 61 89 oder schulmuseum@ichenhausen.de
www.schulmuseum-ichenhausen.de

MATHEMATIK ZUM ANFASSEN

WANDER-AUSSTELLUNG WECKT GROSSES INTERESSE

Im November öffnete die Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen" ihre Türen im Gablonzer Haus in Neugablonz. Der BLLV Schwaben finanziert – und die Gustav-Leutelt-Schule organisiert diese Veranstaltung. Der Leiter der Abteilung Berufswissenschaften Frank Hortig freut sich sehr darüber, dass die zehnten Klassen seiner Schule, im Rahmen eines Übungsprojektes, die gesamte Idee und deren Umsetzung begleiten. Nahezu 2000 Schülerinnen und Schüler von nah und fern waren angemeldet, um die mathematischen Experimente selbstständig zu erkunden.

Ziel der puristischen Experimente ist nicht unbedingt das Lösen der mathematischen Herausforderungen, wohl aber die Anregung des Gehirns: „Der Spaß am Knobeln ist Ursprung von Motivation – die wollen wir frei legen", so interpretiert Hortig die Intension der Ausstellung. Die Klassenleitungen der 10.Klassen haben im Vorfeld viel Vorarbeit geleistet, um die ihre Jugendlichen – Moderatoren der Ausstellung – auf die Aufgabe vorzubereiten: „Der konkrete Projektcharakter dieser Veranstaltung fordert viel Engagement, das die Lehrkräfte - und dann auch deren Schüler - investieren", so Hortig, der sehr genau weiß, was es heißt, eine derartige Großveranstaltung zu begleiten.
Mit zahlreichen Experimentier-Exponaten des bundesweit gefragten und bekannten „Mathematikums" aus der Universitätsstadt Gießen werden alle Altersgruppen angesprochen. Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse eröffnete die Ausstellung und gab den Gästen mit auf den Weg, dass Mathematik in jedem Leben eine wichtige Rolle spielt. Kinder und Jugendlichen sollen dabei die Möglichkeit bekommen, Mathematik auszuprobieren und anzufassen.

LUISA PRINZING ❑

MITEINANDER – Was Kindergarten und Schule voneinander wissen sollten

Der BLLV-Schwaben lädt Kindergarten-Grundschultag nach Leipheim ein

Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) hat an der Grund- und Mittelschule Leipheim den diesjährigen schwäbischen Kindergarten-Grundschultag unter dem Motto „MITEINANDER“ veranstaltet. Roland Grimm, Kreisvorsitzender des Landkreises Günzburg, stellte in seiner Begrüßung heraus, dass die Voraussetzungen für die gelingende Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule die Begegnungen auf Augenhöhe und die gegenseitige Wertschätzung sowie Einblicke in die Arbeit des jeweils anderen sind.

Die Wichtigkeit dieser Zusammenarbeit an der Schnittstelle Kindergarten – Grundschule brachte Stefanie Schmid, die Schulleitung der Grund- und Mittelschule Leipheim, auf den Punkt: „Das gemeinsame Ziel von Kindergarten und Grundschule ist es, die Kinder stark zu machen und ihnen eine grundlegende Bildung angedeihen zu lassen. Dafür lohnt es sich an einem Strang zu ziehen!“

Schwaben ist im Hinblick auf die Zusammenarbeit am Übergang Kindergarten – Grundschule schon gut aufgestellt: Bereits seit 20 Jahren gibt es die Kooperation zwischen beiden Bildungseinrichtungen in Vorkursen für die Vorschulkinder und auch in weiteren Projekte, die in Kooperationskalendern dokumentiert sind.

Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich sowohl vor, als auch nach dem Mittagessen in zwölf ausgewählten Vorträgen und Workshops, beispielsweise über „das Lernen in einer Lernwerkstatt“, „Ideen aus der Praxis für den Vorkurs“, „Kinderyoga im Kindergarten- und Grundschulalltag“ und „Lust am Gestalten? - Kreative Ideen für Klein und Groß“. Besonderen Zuspruch fanden aber auch die Themen wie „Mehr Gelassenheit in Stresssituationen“ und „Schwierige Elterngespräche professionell führen.“ Vor Beginn und während der Mittagspause bestand die Möglichkeit bei Verlagsausstellern zu stöbern.

Das Ziel der Tagung war es eine Möglichkeit zu schaffen sich fachlich und lebendig auszutauschen und einen Mehrwert sowohl für sich selbst, als auf für seine Bildungseinrichtung mitzunehmen. So oder so ähnlich lauten die meisten Rückmeldungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen: „Die Papiersterne fürs Fenster und die Kerze aus einer Klopapierrolle probiere ich am Montag im Unterricht gleich aus“, so eine Teilnehmerin aus dem Unterallgäu bei ihrem Workshop „Lust am Gestalten?“ „Die Fortbildungsreihe „Haus der kleinen Forscher“ wollten wir unserem Kindergarten schon länger in Angriff nehmen. Jetzt werde uns gleich bei den Fortbildungen im Landkreis anmelden“, so eine Erzieherin aus dem südlichen Landkreis Günzburg. Auch die Referenten und Verlagsaussteller zogen ein durchweg positives Fazit. Bleibt dem Team und den Helfern rund um Roland Grimm nur noch „Danke“ zu sagen für die gelungene Veranstaltung.

SLZ

Resourcenmangel und Leitungszeit

Landesfachgruppe Schulleitung tagt in Nürnberg

Unbesetzte Schulleitungsposten, teilweise durch Entpflichtungen und Nachwuchsmangel im Bereich der Grund- und Mittelschulen sollten ein deutliches Signal sein, auf die Problemlagen und Sorgen der Schulleitungen zu hören. Wenngleich sich die Herausforderungen in der Fläche und im Ballungsgebiet sehr unterscheiden, gibt es einige Probleme, die allen Schulleitern und ihren Stellvertretern auf den Nägeln brennen. Mangelnde Leitungszeit ist dabei nur ein Punkt, wenn auch einer der bedeutendsten.

Schul- und personalpolitische Anliegen dieser Art zu bündeln und im BLLV und der Politik weiter zu tragen ist Aufgabe der Landesfachgruppe Schulleitung, die sich in Nürnberg traf.

Die vielerorts noch hakende ASV, der Dauerbrenner Nachqualifikation, mit all seinen rechtlichen, persönlichen und organisatorischen Befindlichkeiten, insgesamt der Ressourcenmangel als ständiger Begleiter unserer täglichen Arbeit bereiten den Schulleitungen vor Ort großes Kopfzerbrechen.

Unter anderem mit Vizepräsident Gerd Nitschke wurden die aktuellen landespolitischen Veränderungen besprochen. Die geforderte gleichwertige Eingangsbesoldung aller Lehrämter, rechtliche Möglichkeiten der Reduzierung des Lehrermangels (Teilzeitmodelle, Arbeitszeitkonto), eine deutliche Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs und auch der Leitungsebene waren dabei die dringendsten Themen.

Reinhard Gogl

Es gilt abzuwarten, aber auch verbandspolitisch zu begleiten, wie sich der neue Kultusminister in seinem neuen Amt positioniert.

Reinhard Gogl,
Fachgruppe Schulleitung ❑

Vorsitz Bildungsausschuss: SPD-Abgeordnete wählen AfD-Kandidaten nicht

Dr. Simone Strohmayr und Margit Wild: Können aus Gewissensgründen nicht zustimmen

Die Bildungspolitikerinnen der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Simone Strohmayr und Margit Wild, haben in der konstituierenden Sitzung des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag gegen den Personalvorschlag der AfD, Markus Bayerbach, gestimmt.

Sie erklären dazu: „Die Haltung der AfD zu grundlegenden Fragen der Bildungspolitik ist nicht mit unseren politischen Grundsätzen vereinbar. Dies betrifft besonders die Fragen der Inklusion, der Integration und den Umgang mit der deutschen Geschichte. Unser Ziel ist eine integrative, vielfältige und gerechte Bildungspolitik. Deshalb können wir die Wahl eines Vertreters der AfD vor unserem Gewissen nicht verantworten."

slz ❑

Dr. Simone Strohmayr

SPD: Mehr individuelle Förderung an allen Schularten

Landtagsfraktion: Fraktionsvizin Dr. Simone Strohmayr befürchtet Qualitätsverluste durch Überholspur am G9

Die bildungspolitische Sprecherin Dr. Simone Strohmayr setzt sich für individuelle Begabtenförderung an allen Schularten ein. Angesichts der Ankündigung von Überholspuren am neuen G9 durch Kultusminister Michael Piazolo erklärt Strohmayr:

„Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler aller Schularten die Möglichkeit einer optimalen individuellen Förderung und Unterstützung bekommen, nicht nur im G9."
Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende hat allerdings Zweifel, ob die vom Kultusminister vorgesehenen zwei Zusatzstunden in der 9. und 10. Klasse tatsächlich ausreichend sind, um ohne Qualitätsverlust die 11. Klasse auszulassen. Zusammenfassend sagt die schwäbische Abgeordnete:
„Erstaunlich finde ich aber schon, dass Herr Piazolo als Vorkämpfer für das G9 jetzt doch ein Mini-G8 einführt."

slz ❑

Bezirksdelegiertenversammlung

Die Bezirksdelegiertenversammlung des Jungen BLLV Schwaben fand in Rain am Lech statt. Den Delegierten boten sich informative Vorträge, sie diskutierten angeregt und wählten die Vorstandschaft neu.

Roland Grimm referierte sehr praxisbezogen über „Grundlagen für Zufriedenheit und Wohlbefinden". Aus diesem Vortrag nahmen die Delegierten viele Anregungen für den Alltag mit, die sich schnell, einfach und wirkungsvoll umsetzen lassen.

Die Vorsitzende des BLLV Simone Fleischmann sprach über „Zeit für Bildung" und Monika Faltermeier informierte über „Lehrerbildung und Zweitqualifikation". Aus beiden Vorträgen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion mit den anwesenden Politikern Gerhard Martin (1. Bürgermeister Rain am Lech), Simone Strohmayr (SPD) und Johann Häusler (FW).
Wir danken allen Politikern und Rednern für den interessanten Input und die lebhafte Beteiligung an der BDV.

Die bisherige kommissarische Vorsitzende Kathrin Langenegger wurde einstimmig zur neuen 1. Vorsitzenden des Jungen BLLV Schwaben gewählt. Zur 2. Vorsitzenden wurde Sandra Böhm und zur 3. Vorsitzenden Claudia Grimm gewählt.
Wir gratulieren der neuen Vorstandschaft herzlich zur Wahl und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Nadine Brümmer ❑

Helfen Sie mit!
Chancengerechtigkeit und Lebensglück für alle Kinder!

Das BLLV Kinderhaus „Casadeni" gibt seit 1995 den ärmsten Kindern in Ayacucho (Peru) ein Zuhause. Diese Kinder sind für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Unterstützen Sie unsere Arbeit im Kinderhaus durch Ihre Spende,
- als Fördermitglied, indem Sie monatlich einen festen Betrag (ab 10 €) spenden
- durch eine einmalige Spende.

www.bllv.de/BLLV-Kinderhilfe

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
BLLV-Kinderhilfe
IBAN:
DE 77 7015 0000 0907 1441 41

Wir versichern Ihnen, dass wir mit Ihren Spenden äußerst sorgsam umgehen.

„Nur wer den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft“

Klausurtagung des Bezirksvorstandes Schwaben in Oberstdorf

Stehen komplexe Entscheidungen und Themen an, so ist es in vielen Gremien Usus, in Klausur zu gehen. So traf sich gleich im neuen Jahr 2019 der Bezirksvorstand des BLLV Schwaben am 11. und 12. Januar im tiefverschneiten Oberstdorf. Ziel dieser Klausurtagung was ein intensiver Austausch und Diskussionen im Kreise der Vorstandschaft des BLLV Schwaben zu folgenden Themen: Haushalt, politische Schwerpunkte in der Jahresplanung, Pressearbeit und Organisatorisches.

Vorsitzende Gertrud Nigg-Klee begrüßte sehr herzlich und mit guten Wünschen für das neue Jahr alle angereisten Mitglieder, sowie als Gäste Doris Sippel vom Schulmedienzentrum Oberallgäu und den Schulleiter Elmar Grabherr von der Mittel- und Realschule Kleinwalsertal.

Doris Sippel gab eine Kurzinfo über spezielle Angebote aus der Medienwelt wie z.B. den „Digital Day“, Schulleiter Grabherr berichtete über das Bildungsangebot der „Mittel- und Realschule Kleinwalsertal“, die das Konzept „Neue Österreichische Mittelschule“ mit Inhalten der bayrischen Realschule verknüpft.

Nach einem Überblick über die Veranstaltungen im Jahr 2018, sowie der Vorstellung vorliegender Anträge mit weiterführenden Informationen und anschließender Diskussion, fand ein reger Austausch über die politische Situation nach der Wahl statt. Für die Zukunftswerkstatt trafen sich die Delegierten in verschiedenen Kleingruppen, um Ideen für die Punkte: Medienprodukte und Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederaktivierung und Bildungspolitische Aktionen auszuarbeiten. Alexandra Heger legte den Haushaltsbericht 2018 vor und erläuterte den Haushaltsentwurf 2019, der vom Bezirksausschuss beschlossen werden muss.
Ein herzliches Dankschön an Alexandra für diese Arbeit im Vorstand. Zufrieden mit dem Ablauf der Klausurtagung und mit einigen

„Hausaufgaben“ machten sich die Mitglieder des Bezirksvorstand auf den Heimweg.

Gertrud Nigg-Klee bedankte ich bei allen für die rege Mitarbeit und den aufgeschlossenen Austausch.

Angelika Thome

„Die Mitglieder der Klausurtagung des Bezirksvorstandes erlebten intensiv den Augenblick und bereiteten im regen Austausch die Zukunft vor“
hinten v. li. n. re.: Roland Wachter, Roland Grimm, Gerhard Schurr, Christian Gerhart, Hans Schindele, Markus Rehle, Frank Hortig, Alexandra Heger, Rebekka Langenwalter, Dietmar Schiedleja
vorne v. li. n. re.: Gertrud Nigg-Klee, Gudrun Adomat, Gabriele Schneid, Katharina Wezel, Claudia Grimm, Patricia Laube, Gudrun Meier, Angelika Thome

KV Aichach-Friedberg

Langjährige Mitglieder geehrt

Im Rahmen der alljährlichen Weihnachtsfeier konnten die Vorsitzenden Martina Ritzel (Vorsitzende KV Aichach –Friedberg) und Patrick Glaser (3. Vorsitzender) zahlreiche treue Mitglieder.

Im Seehaus La Commedia in Friedberg traf sich der Kreisverband Aichach-Friedberg zur Hauptversammlung. Die anschließende vorweihnachtliche Feier wurde von der Musikgruppe „Namenlos“ aus Kühbach umrahmt.

Mit Urkunden, Ehrennadeln und einem Präsent wurden geehrt:
65 Jahre: Dr. Waldemar Nowey
60 Jahre: Walter Voglgsang
55 Jahre: Dr. Gudrun Schmid
50 Jahre: Uta und Gerhard Geyer, Erika Thurnhuber, Gerold Sedlatschek
40 Jahre: Gabriele Richter, Jürgen Kleinhempl, Renate Janovsky
25 Jahre: Anneliese Schwertfelner, Christoph Schmidt

Martina Ritzel / Rudi Neuberger ❑

v. li. n. re.: sitzend: Renate Janovsky, Dr. Waldemar Nowey, Gabriele Richter; stehend v. li.: Erika Thurnhuber, Uta Geyer, Gerhard Geyer, Walter Voglgsang, Jürgen Kleinhempel, Martina Ritzel, Gerold Sedlatschek, Dr. Gudrun Schmid, Christoph Schmidt, Anneliese Schwertfelner

KV Augsburg-Stadt

Weihnachtsfeier

Mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier im neu renovierten und festlich geschmückten Kolpinghaus feierte der Kreisverband Augsburg Stadt den Jahresausklang 2018. Die Lehrermusikgruppe unter Leitung von Uwe Rachuth begleitete uns in gewohnter Weise mit traditionell handgemachter, weihnachtlicher Musik durch den Spätnachmittag.

Rekapitulierend fasste Gabi Schneid das vergangene Jahr für uns alle zusammen.
Eine Überraschung hielt Helga Mattey für uns bereit. Ihre diesjährige Weihnachtsgeschichte, ein Gedicht an den Nikolaus, packte auf witzige Art den allgegenwertigen Konsum und Medienhype unserer Gesellschaft in den Sack. Leider verabschiedet sie sich aus der aktiven Mitarbeit als Pensionisten-Beauftragte.
Sie wird uns jedoch hoffentlich als traditionelle „Weihnachtsvorleserin" erhalten bleiben.
Die Ehrungen der Mitglieder bildeten wie immer den Abschluss der Veranstaltung.
Vom jüngsten, mit 25 Jahren bis zum ältesten Jubilar mit 60 Jahren Mitgliedschaft, erhielten wir von Gabi Schneid einen kurzweiligen Rückblick in Lehrer-, Lokal- und Weltgeschichte.

Gabi Schneid ❑

Bei der gemeinsamen deftigen Brotzeit kamen wieder viele schöne Gespräche in einer entspannten gemütlichen Atmosphäre zustande. Ein schöner Jahresausklang.

KV Dillingen

Wintertollwood in München

Geschichten des Guten Gelingens und Humor aus Down Under: „Gut geht besser!" – so lautete das Motto auf dem Tollwood Winterfestival, das der BLLV KV Dillingen am 14. Dezember auf der Theresienwiese in München besuchte.

Vor der Kulisse des weihnachtlich gestalteten „Marktes der Ideen" mit biozertifizierter Gastronomie und Kunsthandwerk aus aller Welt – zu einem Großteil in Fair-Trade-Qualität ließen sich die Dillinger Kolleginnen und Kollegen bezaubern und auf Weihnachten 2018 einstimmen. Vieles gab es zu entdecken und zu bestaunen, und so manches kleine Geschenk für die Lieben wurde noch erstanden. Fazit: Gerne mehr, gerne wieder!

Patricia Laube ❑

Kalt – aber schön!!

Starker Verband ehrt langjährige Mitglieder

Die im 2-jährigen Turnus stattfindende Jahresabschlussfeier mit Ehrungen des Kreisverbandes Dillingen fand dieses Mal in der Kunst- und Kulturkneipe „Chili“ in Dillingen statt. Vorsitzende Patricia Laube begrüßte als erstes unter den zahlreich erschienenen Gästen die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee, ihren Vorgänger Ulrich Steixner und die zu ehrenden Mitglieder. Ein erstes Dankeschön richtete die Vorsitzende an ihre Vorstandschaftsmitglieder Verena Bürkner, Anton Grotz, Christiane Grande und Hans-Jürgen Seifert. für die stets gute, teamorientierte und konstruktive Zusammenarbeit. Sie berichtete u.a. vom Delegiertentag in Kempten, mit Neuwahlen, wo Gertrud Nigg-Klee wieder zur Schwäbischen Vorsitzenden und sie zur Vertretung der Kreisverbände gewählt wurden.

Stolz sei sie auf die Mitgliederzahl-Entwicklung von 326 im Jahre 2016 auf 352 im Dezember 2018 und dass der BLLV sich zu einer wichtigen politischen, stets Stellung nehmenden Kraft entwickelt hat. Mit einem „Dankgebet einer Kreisvorsitzenden“ schloss sie ihre Begrüßung und übergab das Wort an die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee weiter.

Diese erzählte am „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ ebenfalls von einem äußerst starken Verband mit steigenden Mitgliederzahlen, von der wichtigen Basisarbeit für Aktive und Pensionisten vor Ort und den aktuellen, zukunftsweisenden Programmen und Vorhaben. Sehr aufmerksam werde sie die Versprechen vor der Landtagswahl und deren Umsetzung des neuen Bildungsministers verfolgen und über die Landesvorsitzende einfordern, denn „Bildung entscheidet“. Sehr erfolgreich arbeite der BLLV an den Verbesserungen der Schüler-, Lehrer- und Schulleitersituation, hilft beim Meistern schwieriger Gegebenheiten wie Ganztagesklassen, Inklusion, Integration von Flüchtlingen und Werteerziehung. Die Kampagnen „Haltung zählt“ und „Zeit für Bildung“ werden von zahlreichen Mandatsträgern, Schulaufsichtspersonen und Lehrern unterstützt. Ganz aktuell konnte Nigg-Klee von der Umsetzung der Digitalisierung berichten und die Anstrengungen zur Erhaltung der Dorfschulen. Gerne nahm die Bezirksvorsitzende zusammen mit Patricia Laube die Ehrungen der langjährigen Mitglieder (siehe Infokasten und Bild) vor. Als Dankeschön für ihr Kommen erhielt Gertrud Nigg-Klee aus den Händen von Patricia Laube einen „Strauß voller Vitamine“ verbunden mit den herzlichsten Weihnachts- und Neujahrswünschen. Für die musikalische, weihnachtliche Umrahmung und Gestaltung bedankte sich die Vorsitzende bei Eva Horner (Klavier) und Christine Lechner (Oboe) und wies noch auf die Fahrt zum Wintertollwood und 2019 in die Puppenkiste Augsburg hin. Am Schluss überreichte Verena Bürkner an Patricia Laube als großes Dankeschön einen Gutschein. Bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen konnten die Mitglieder ihr Beisammensein genießen und Erinnerungen Revue passieren lassen.

Verena Bürkner ❑

Ehrungen

Für 65 Jahre: Albert Wetzel
Für 60 Jahre: Christa Beringer, Johann Ulbrich
Für 55 Jahre: Werner Büttner, Gerd Hiller, Ilse Kerler, Heidemarie Stumvoll
Für 50 Jahre: Gerhard Burkard, Herbert Graf, Reinhold Karmann, Margit König, Hans Kolb, Ludwig Lechner, Ulrike Richter, Ignaz Sandtner, Erich Schuster, Wolfram Stadler, Dr. Johannes Strasser
Für 40 Jahre: Gabriele Buchheit-Mayerle, Theresia Hengge, Ingeborg Hieber, Ottilie Steber, Elfriede Taglinger, Elke Wagenhuber
Für 45 Jahre: Charlotte Birk, Roswitha Bschor, Gertrud Feilhammer, Hubert Gems, Heinz Janik, Erna Kratzer-Schretzenmeier, Ingrid Wanner
Für 35 Jahre: Karl Burkart, Renate Erhart, Ursula Kiehm-Gharah Dagh, Johann Stenke, Christine Wagner, Ulrich Wisskirchen
Für 30 Jahre: Angela Endisch, Günter Hirschmann Christina Kratzer, Christine Moosburger, Martina Ott, Marianne Prasch-Steingräber, Udo Pregizer, Heike Schröttle, Ingrid Wais, Jutta Willfahrt
Für 25 Jahre: Birgit Bannert, Birgit Beck, Martina Hornik, Nina Klenz, Beate Lahner-Ptach, Susanne Lueb, Martina März, Christiane Merz, Martin Müller, Nicole Seiler-Probst, Ursula Stella, Jürgen Vollert, Markus Wörle

Vorne sitzend v. li.: Gerhard Burkard, Ilse Kerler, Theresia Hengge, Erich Schuster; hintere Reihe v. li.: Heidemarie Stumvoll, Verena Bürkner, Dr. Johannes Strasser, Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee, Ignaz Sandtner, Erna Kratzer-Schrezenmeier, Ingeborg Hieber, Gerd Hiller, Reinhold Karmann, Ludwig Lechner, Wolfram Stadler, Hans Kolb, Werner Büttner, Vorsitzende Patricia Laube

KV Füssen

Ludwigs Festspielhaus

Ein besonderes Schmankerl wurde den Pensionisten des Kreisverbandes mit der Einladung zu einem Besuch im Festspielhaus in Füssen geboten. Die Teilnehmer der Veranstaltung ließen sich bei der Erkundung des spektakulären Gebäudes und bei der Betrachtung des äußerst sehenswerten 3-D-Films „Ludwigs Visionen" gerne von der engen Beziehung zwischen diesem Haus und der Person des Märchenkönigs überzeugen.

Der Name „Ludwigs Festspielhaus" ist passend. König Ludwig wollte ein besonderes Opernhaus in München und ließ einen Entwurf von Gottfried Semper erstellen. Verwirklicht wurde diese Planung von der Architektin Josephine Barbarino 130 Jahre später in Füssen für 80 Millionen Mark.
Auf einer künstlichen geschaffenen Halbinsel im Forggensee entstand ein gewaltiger Bau mit rund 160 m Länge und 80 m Tiefe. An den Hauptteil mit dem etwa 32 m hohen Bühnenturm schließen sich zwei symmetrische Seitenteile an. Fluchttreppen umarmen gleichsam das Gebäude.

Den Blick von der 2000 m² großen Glasfront auf den Forggensee, die Bergwelt und dem direkt gegenüber liegenden Schloss Neuschwanstein genossen die Besucher bei herrlichstem Wetter. Er ist wie eine Inszenierung, die Ludwig gefallen würde, ebenso wie die im marokkanischen Stil eingerichtete Königsloge.

Gespannt warteten die Füssener Pensionisten im amphitheatrischen Zuschauerraum mit seinen 1380 Plätzen auf die Filmvorführung. Gigantisch – die Projektionen: Schloss Linderhof mit seiner Grotte, Herrenchiemsee, Schloss Neuschwanstein, Schachenhaus. Sie alle werden von Besuchermassen überrollt. Interessant waren die Bilder vom Wintergarten über der Residenz, Ludwigs indisches Dschungelparadies, das leider abgebaut werden musste. Dank der sorgfältigen Pläne im „3-D-Format" konnte man auch weitere Illusionsschlösser Ludwigs im maurischen und chinesischen Stil bewundern, die im Ammerwald entstehen sollten und schließlich die Burg Falkenstein, der der Gralsgedanke zugrunde lag. Der Technikfreak Ludwig offenbarte sich etwa bei der herrlich beleuchteten Königskutsche oder gar beim fliegenden Pfauenwagen über den Alpsee. Die Besichtigung der Bühne, dem Herzstück des Theaters, offenbarte die beachtlichen Dimensionen, die Ludwig gefallen hätten.
Es ist nicht nur die zweitgrößte Drehbühne Deutschlands, die imponiert, es sind auch der gewaltige Vorhang mit der Darstellung des Himalayagebirges, die 400 Scheinwerfer mit digitalem Lichtpult und nicht zuletzt das große versenkbare Becken, das im Musical Ludwig² als See dient. Und wenn man sich im Foyer und im Treppenhaus umblickt, dann wimmelt es von Ludwigs Motiven. Es sind die Bilder der Möwe und des Adlers, die daran erinnern, wie sich scherzhaft Sisi und Ludwig gegenseitig ansprachen. Im Dekor des Treppengeländers entdeckt man den Schwan zusammen mit der Krone und zwei verschlungen L-Buchstaben.

Es war eine bereichernde Veranstaltung, die dankbar von den Besuchern aufgenommen wurde.

Klaus Bielenberg ❑

Pensionistengruppe vor Ludwigs Festspielhaus in Füssen

KV Günzburg

Nürnberger Christkindlesmarkt

Die traditionelle Adventsfahrt 2018 der Kreisverbände Günzburg und Dillingen ging heuer nach Nürnberg. Ziel war der berühmte Nürnberger Christkindlesmarkt und ein Adventskonzert der Nürnberger Symphoniker im Historischen Rathaussaal.

In der zweiten Adventswoche fuhren die Teilnehmer unter Leitung von Max Schindlbeck nach Nürnberg.

Dort angekommen, ging es zuerst in den Prunksaal des Historischen Rathauses. Zur großen Überraschung wurden alle Konzertbesucher vom diesjährigen Nürnberger Christkindl mit dem traditionelleren Prolog begrüßt.

Danach erlebten die Teilnehmer ein stimmungsvolles, klassisches Konzert.
Gespielt wurden Stücke von Händel, Vivaldi, Bach und Bizet.

Nach einem Gruppenfoto vor der Bühne des Rathaussaales wurden die Teilnehmer einzeln in den prächtig geschmückten Christkindlesmarkt entlassen. Erstaunlicher Weise war dieser Markt nicht so überfüllt wie befürchtet, und man konnte in aller Ruhe die vielen kunstgewerblichen Raritäten genießen. Natürlich gab es auch Nürnberger Bratwürste und Glühwein, um sich wieder ein wenig aufzuwärmen.

Max Schindlbeck ❑

Adventsfahrer im Historischen Rathaussaal Nürnberg mit ihrem Reiseleiter Max Schindlbeck

Stoppt Mobbing!

„Camp Stahl“ für Leipheimer Mittelschüler

Ende November ging es für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Leipheim sowie eine 8. Klasse aus Wasserburg ins „Camp Stahl“ in der Güssenhalle.

„Carsten Stahl setzt sich für Werte wie Respekt, Mut und Toleranz ein“, berichtet Schulleiterin Stefanie Schmid den Jugendlichen zu Beginn der Veranstaltung. Sabrina Sowa, Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule in Leipheim und Sarah Bartenschlager, Sozialpädagogin im Jugendhaus haben den „Eventtag zum Thema Mobbing und Rassismus“, wie Bürgermeister Christian Konrad ihn betitelte, auf die Beine gestellt. Viel Engagement und Vorbereitungsarbeit haben sie investiert, um den „Anti-Mobbingmogul“ nach Leipheim zu holen. Denn Carsten Stahl, der ursprünglich aus Berlin-Neukölln stammt, ist mit seinen Seminaren deutschlandweit bekannt und gefragt. Mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Günzburg-Krumbach und der VR Bank Donau-Mindel eG durften nun auch die Leipheimer Schüler einen beeindruckenden Vormittag erleben.
„Ich freue mich heute hier zu sein“, sagt Carsten Stahl, der sich selber als die „Stimme gegen Mobbing“ bezeichnet. Viele kennen Carsten Stahl als Hauptdarsteller der Dokusoap „Privatdetektive im Einsatz“, die er bis 2014 drehte. „Das ist fünf Jahre her“, so Stahl. Inzwischen hat er sich den Kampf gegen Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben. Ausführlich berichtet der Vater von zwei Kindern den 5. bis 9. Klässlern, wie es dazu gekommen ist. Einschneidendes Erlebnis war die Einschulung seines Sohnes Nico, der bereits am zweiten Tag seiner Schullaufbahn zum Opfer von Gewalt wurde.
Die Jugendlichen hängen dabei förmlich an den Lippen von Carsten Stahl. Immer wieder beteuert er: „Ich bin einer von euch!“ Dies scheint auch das Erfolgsrezept des Berliners zu sein. Lehrer müssen zu ihren Schülern eine professionelle Distanz halten. „Ich halte mich nicht an professionelle Distanz. Ich bin ja auch

Sarah Bartenschlager, Sabrina Sowa, Carsten Stahl und Stefanie Schmid (v.l.) mit den Unterschriften der Schülerinnen und Schüler, die Mobbing an der Schule keinen Platz mehr geben wollen. (Foto: Grundschule Leipheim)

kein Lehrer", sagt Carsten Stahl. Somit ist der Zugang zu den Schülern ein vollkommen anderer. Er berichtet ihnen nicht nur anschaulich von seinen Kindern, sondern auch von seinen eigenen Erfahrungen. Mit seiner Sprache - „Ich spreche so, wie man in Berlin Neukölln spricht" - trifft er die Schüler ins Herz und öffnet ihnen die Augen für die Folgen von Gewalt und Mobbing. Die detaillierte Schilderung, wie Stahl selber als Zehnjähriger von Mitschülern verprügelt und gemobbt wird, trifft die Jugendlichen tief und stimmt sie nachdenklich.
So sagte noch einige Tage nach der Veranstaltung ein Schüler zu Sarah Bartenschlager im Jugendhaus: „Ich glaube nicht, dass bei uns noch jemand mobbt". Das dürfte Schulleiterin Stefanie Schmid freuen, die sich vor der Veranstaltung wünschte: „Respektvoller Umgang sollte normal sein. Der ist cool!"

TINA DOROW
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER LEIPHEIMER STADTZEITUNG ❑

KV KAUFBEUREN-BUCHLOE

ADVENTSFEIER MIT EHRUNGEN

Der Kreisverband Kaufbeuren-Buchloe lud seine Mitglieder ein, um bei einer besinnlichen Adventsfeier das Jahr gebührend zu beenden. Bei dieser Gelegenheit ehrte die Erste Vorsitzende, Ursula Schmidt, langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit zum Verband.

Nach einer herzlichen Begrüßung der zahlreichen Gäste durch Ursula Schmidt bedankte sie sich für die reibungslose Zusammenarbeit mit ihrer Vorstandschaft. Anschließend ließ sie das Jahr des Kreisverbandes Revue passieren. Dieses begann mit dem Verbindungslehrertreffen, im Mai schloss sich die Pensionistenfahrt an. Zum ersten Mal organisierte der Kreisverband in diesen Jahr ein Treffen der Verwaltungsangestellten, welches auf großen Zuspruch stieß. Im September fand dann eine Informationsveranstaltung für Dienstanfänger gemeinsam mit dem KV Marktoberdorf statt. Zu Ende geht das Jahr nun mit der Adventsfeier im Dezember.

Für die weihnachtliche Stimmung und den festlichen Rahmen sorgte auch heuer Alfons Lang mit seiner Instrumentalgruppe. Wie jedes Jahr erhielten die Gäste wieder die Möglichkeit, bei einigen Stücken mit zu singen. Fortan lauschten die Gäste und Jubilare den humorvollen und besinnlichen Weihnachtsgeschichten der Pensionistenbetreuerin Madlen Luzega. Abschließend ehrte Ursula Schmidt die Mitglieder für 60. 50, 40 und 25 Jahre Treue zum Verband. Dafür erinnerte sie sich gemeinsam mit den Gästen humorvoll an Anekdoten der jeweiligen Eintrittsjahre zurück.

LUISA PRINZING ❑

Ehrung langjähriger Mitglieder: v. li.: Franz Josef Dokic (40 Jahre), Marianne Breckner (25 Jahre), Silke Fabig (25 Jahre), Angela Orendi (40 Jahre), Ernst Würstle (50 Jahre), Ursula Schmidt (1. Vorsitzende). Es fehlten: Birgit Wagner (25 Jahre), Gisela Kutter (25 Jahre), Doris Schäffler (25 Jahre), Ingeborg Holderried (25 Jahre), Gertrud Hofmann (40 Jahre), Rüdiger Bergmann (40 Jahre), Anneliese Stark (60 Jahre), Vera Kurtzrock (60 Jahre) und Gerda Steiniger (60 Jahre).

KV Lindau

Adventsfeier mit Ehrungen

Jung und alt – Lehramtsanwärterinnen, aktive und pensionierte Lehrerinnen und Lehrer im Kreisverband Lindau verbrachten in geselliger und besinnlicher Runde unter der Begleitung der Blasmusik-Combo des Weißensberger Musikvereins ihre diesjährige Adventsfeier im Blauen Salon des Lindenberger Waldsee-Restaurants.

Zusammen mit Gerhard Schurr, der Gertrud Nigg-Klee für den Bezirksverband vertrat, ehrte die BLLV-Kreisvorsitzende Birgitta Baumann-Strobel langjährige Verbandsmitglieder: Ein Gründungsmitglied aus dem Jahre 1948 des Lauinger BLLV: Dr. Hartmut Apfelstedt und Richard Steinhauser für 70 Jahre, Margarethe Weiher – 2. Reihe links außen – und Robert Schmelz – 3. Reihe rechts außen für 65 Jahre, Renate Köberle-Zeimer für 40 Jahre, Evi Schmid und Simone Endras – 2. Reihe rechts außen für 25 Jahre.

Erstmals dabei waren auch die neugewählten Jugend- und Auszubildenden-Vertreter im Personalrat: 1. Reihe links außen: Mona Siegel, Elisabeth Steinbach – 1. Reihe Mitte – und Annabell Knoblich – 3. Reihe Mitte.

Bernhard Baumann ❑

1.Reihe v. li.. Mona Siegel, Elisabeth Steinach, Wolfgang Starnberg, 2. Reihe v. li.. Margarethe Weiher, Silvia Turnwald, Barbara Eckart, Simone Endras, 3. Reihe neben M. Weiher: Annabell Knoblich, Robert Schmelz, darüber li.. außen: Ehrenmitglied: Roderich Heinze, Myriam Hüttl, oben: Birgitta Baumann-Strobel, Gerhard Schurr, Christian Friedmann

KV Neu-Ulm

Im Bezirksverband Neu-Ulm finden dieses Jahr an Weihnachten folgende Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften statt:

Walburga Walter 65 Jahre
Uwe Goede 60 Jahre

Armin Menz und Renate Rudy 50 Jahre

Anni Seydel, Silvia Wawra und
Susanne Felleiter 40 Jahre

Petra Rederer, Andrea Breit und
Tanja Mack 25 Jahre

Lisa Maier ❑

KV Weissenhorn

Schafkopf-Turnier 2018

Wieder hatte der BLLV-Kreisverband Weißenhorn zum traditionellen Schafkopf-Turnier eingeladen. So konnten im Gasthaus „Zur goldenen Traube“ in Witzighausen von Organisator Armin Neumann 16 Schafkopffreunde begrüßt werden.

Nach 80 zum Teil heftig umkämpften Spielen konnte nur Alfred Grimm die 100 Punkte knapp nicht erreichen. Martin Winkler, Ronny Endraß, Walter Kögler, Georg Kreppold und Hans Schnitzler lagen mehr oder weniger knapp hinter Armin Neumann mit 119 Punkten. Elmo Grieger, Irmgard Neumann, Walter Hermann, Eberhart Wiehler und Roland Wachter mit 140 Punkten trennten maximal 12 Punkte.
Nur minimal unterschieden sich Jörg Meinecke und der 3. Christoph Häußler mit 153 Punkten. Der frühere Sieger Erhard Müller erreichte 160 und der überragende Manuel Prestele schaffte 168 Zähler. Auch sein Name wird künftig den Pokal zieren.
Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass unser Turnier im nächsten Jahr wieder mehr Teilnehmer anlocken kann.

Georg Kreppold ❑

v. li: Erhard Müller (2.), Manuel Prestele (1.), Christoph Häußler (3.)

Jahresversammlung

Die alljährliche Jahresversammlung des Kreisverbands Weißenhorn fand im Gasthaus „Hirsch“ in Attenhofen statt. Die Vorsitzende Anita Bauereisen ließ das vergangene Jahr in ihrem Bericht Revue passieren.

Sie erzählte vom Besuch bei der Firma „Rapunzel“ in Legau, dem Ausflug nach Ansbach und den Altmühlsee sowie den anderen vielfältigen Unternehmungen des Kreisverbands.

Nach dem Kassenbericht, einem Rückblick auf die BDV in Kempten und den Ehrungen treuer Mitglieder ließen die Gäste den Abend bei einem kleinen Bildvortrag in geselliger Runde ausklingen.

Tanja Backeler ❑

Für ihre Treue zum BLLV wurden (auf dem Bild von links) Claudia Mauer-Biek, Ute Fiedler, Gudrun Braig, Erich Ruess sowie Werner Stötter von Anita Bauereisen (hinten links) geehrt.

HINTER DREI SONNENAUFGÄNGEN

Reisen und Wanderungen sind für Harald Grill Quellen zum Nachdenken, zum Schreiben. 2000/2001war es das Projekt „Zweimal heimgehen", zwei „Spaziergänge" vom Nordkap und danach von Syrakus zu Fuß nach Regensburg. 2015 unternahm Grill eine Balkanreise durch Rumänien und Bulgarien bis Odessa. Die Erlebnisse, die Begegnungen mit vielen Menschen und die dazu gehörigen gedanklichen Verbindung dieser Reise sind jetzt als Buch erschien, und der Terminkalender des Autors ist gefüllt mit Lesungen.

Harald Grill ist seit seiner Zeit als Pädagogischer Assistent mit dem BLLV eng verbunden, auch wenn er seinen Beruf aufgegeben und sich ganz der Literatur verschrieben hat. Für den Bayerischen Rundfunk dokumentierte er die Geschichte des BLLV, und bei der 150-Jahrfeier des oberpfälzischen BLLV-Bezirksverbandes führte er die Festgäste durch die vergangenen Jahrzehnte des Verbandes und der Schulpolitik. Deshalb ehrte ihn der BLLV-Bezirskverband Oberpfalz mit dem Titel „Botschafter des BLLV Oberpfalz".
Zum Buch „Hinter drei Sonnenaufgängen": Es ist eine umfangreiche Dokumentation (über 400 Seiten), in dem der Autor den Leser in die Reise durch den Balkan einbezieht. Es ist kein Wanderführer, ein wahres Reisetagebuch, in dem der Leser miterleben darf, was Grill erlebte an netten Begegnungen, an Schwierigkeiten bei den Fahrten mit seiner „Schrottmühle", bei den Fußmärschen, auf dem Schiff, im Zug oder im Bus, in den Hotels, in den Wohnungen oder in den Werkstätten. Es war schwierig, sich im Land zu orientieren: Die Karten waren unzuverlässig, das Navi hoffnungslos überfordert. Die Nebenflüsse der Donau halfen bei der Orientierung. Und immer wieder streut der Autor ein, welche Gedanken ihn bewegten. Und dazwischen immer wieder Hinweise auf die Geschichte des Landes.

Ein Vierteljahr lang war Harald Grill im Balkan unterwegs, kreuz und quer durch Rumänien und Bulgarien bis ins ukrainische Odessa. Auf Reiseführer verzichtete er. Gespräche mit den Einheimischen waren ihm wichtiger als Sehenswürdigkeiten. Er machte sich ein eigenes Bild von Land und Leuten, vom Leben in der Stadt, auf dem Markt, im Dorf.

Immer wieder kommt er auf die Situation der achtzehn Minderheiten zu sprechen. Er interessiert sich für die Ausbildung in den Schule, kauft, wann immer es möglich ist, heimische Erlesefibeln. Er staunt über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung bei der Suche nach vereinbarten Treffen oder wenn es bei der Kommunikation sprachliche Schwierigkeiten gab und alle Beteiligten auf Handzeichen oder einen Gesichtsausdruck angewiesen waren.

Bei seinen Begegnungen verweist Grill an Menschen, die in der Oberpfalz leben, aus den bereisten Gegenden stammen oder Hilfsaktionen für Rumänien durchführen, so in der Patenstadt von Odessa, Regensburg, oder in Vilseck.

Wenn Harald Grill aus seinem (neuen) Buch liest, ist es eine kurzweilige Mischung aus Vorlesen und (mundartlicher) Erzählung, löst immer wieder Heiterkeit aus oder auch Betroffenheit. Grill hat sich in der Vorbereitung auf die Balkanreise über die Geschichte des Landes informiert, gibt dieses Wissen im Buch oder bei seinen Lesungen an die Leser oder Zuhörer weiter. Zahlreiche Fotos (in Schwarzweiß) beleben die Texte, zeigen die im Text beschriebenen Landschaften, stellen die Gesprächspartner vor. Eine Landkarte zeigt die Reiseroute über Budapest, Sofia, Bukarest bis Odessa.

In einem umfangreichen Anhang erläutert Grill die Buchstaben und Laute in Rumänien, bringt Anmerkungen zu historischen Vorgängen, schreibt Literaturhinweise sowie ein ausführliches Sach- und Namensregister. Nach all den Strapazen der Balkanreise und nachdem Grill die schwierigsten Situationen bewältigt hat, macht er sich auf die Heimreise und beurteilt im letzten Satz des Buches all die Widerwärtigkeiten mit folgender Feststellung: „Bei einer Reise von Deutschland in die Karpaten ist das Gefährlichste die Autobahn."

ANTON SCHLICKSBIER ❑

Harald Grill
Hinter drei Sonnenaufgängen

Balkan-Streifzüge durch Rumänien und Bulgarien bis Odessa
edition lichtung, 2018
zahlr. Schwarz-weiß-Fotos, Karten
Klappenbroschur, 22.- €, 464 Seiten
ISBN 978-3-941306-81-3

Mit großem Erfolg und großer Anerkennung liest und erzählt Harald Grill auch in Schulen oder bei BLLV-Kreisverbänden. Anfragen und Terminabsprachen können über folgende Adresse erfolgen:
mail@haraldgrill.de

Lesungen, Buchbestellungen, Sammelbestellungen und die Lieferung von signierten Büchern (portofrei) sind über folgende Anschrift möglich:

Bücherwald, z. Hd. Harald Grill
Sportplatz-Ringstr. 6
93192 Wald/ Opf.

Jahrestagung 2018 der VBE-Bundesseniorenvertretung

Die Jahrestagung der VBE-Seniorenvertretung fand in der dbb-Akademie in Königswinter statt. Neben den Seniorenvertretungen der Bundesländer konnte Max Schindlbeck, Sprecher der Bundessenioren, auch den Bundesvorsitzenden des VBE, Udo Beckmann, als prominenten Gast begrüßen.

Dieser befasst sich, nachdem er sich für die Einladung und die erfolgreiche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen bedankt hat, in seinem Grußwort mit einer Reihe aktueller Arbeitsschwerpunkte des VBE-Bundesvorstands. Unter anderem begrüßt er, dass es gelungen sei, nach dem dbb-Gewerkschaftstag 2017 VBE-Vertreter in wichtigen Kommissionen und Arbeitsgruppen des dbb zu platzieren, und durch Umfragen zu bestimmten Kernthemen wie Inklusion und Gewalt in Schulen eine teilweise bundesweite Medienpräsents erreicht zu haben. Er berichtet über die sehr erfolgreichen und inzwischen fest etablierten Großprojekte „Deutscher Lehrertag", „Deutscher Schulleiterkongress", „Kita-Leitungskongress" und das Filmprojekt „Ich-Du-Inklusion".
In den Schulen aller Länder sieht er den eklatanten Lehrermangel, vor allem in den Grundschulen als die große Herausforderung für alle politisch Verantwortlichen. Er verurteilt vehement die Versuche der AfD, Unruhe und Spitzeltum in die Schulen zu tragen. Diese Problematiken beherrschen auch die anschließende Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen.

Die Bundesseniorenvertretung wendet sich danach den übrigen Tagesordnungspunkten zu. Sie nimmt die persönlichen Aktivitäten des Bundessprechers, Max Schindlbeck, zur Kenntnis, begrüßt die erarbeiteten Stellungnahmen, die an den dbb-Gewerkschaftstag gerichteten Anträge, besonders die erreichte Rechtsschutzgewährung durch den dbb bei der Zuordnung von Pflegegrade.

In der Abfolge der Sachvorträge referiert Mario Mennemann, IT-Trainer aus Bonn, über sicheres Recherchieren im Internet. Er benennt die häufigsten Angriffe auf die Daten und Implementierungen und zeigt auf, wie geeignete Abwehrmaßnahmen erfolgreich sein können. Er rät zu besonderer Vorsicht bei Downloads von Webseiten und dem Folgen nicht eindeutiger Links.
Georg Baumann, Rechtsanwalt und Datenschutzexperte, befasst sich mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung und speziell mit deren Auswirkungen auf das Vereinsrecht. Er weist darauf hin, dass erst beim externen Gebrauch der Daten der Verwendungszweck genau definiert werden und die Zustimmung der identifizierbaren Personen vorliegen muss.
Gerd Kurze, stellvertretender Bundessprecher, erläutert das Rentenpaket I. Er listet die wesentlichen Einzelmaßnahmen auf, bemängelt bei der Finanzierung erneut die Belastung der Rentenkasse mit den Kosten sachfremder Leistungen. Den Einstieg in eine Grundrente begrüßt er; denn bei einem weiteren Ausbau könnte sie der Altersarmut wirksam vorbeugen.
Die Dipl.-Sozialpädagogin Ursula Lenz von der BAGSO stellt eine große Anzahl von Übungsbeispielen für das Gedächtnistraining von Senioren vor. Sie erklärt die hirnorganischen Zusammenhänge und das darauf abgestimmte MAT (Mentales-Aktivierungs-Training).
Auch bei intensivem Üben sei nicht Verbissenheit sondern Beharrlichkeit in Verbindung mit Hirnblockaden lösenden Pausen gefragt.

Bei den Berichten aus den Bundesländern stehen die Maßnahmen zur Betreuung der Senioren im Vordergrund, aber auch aktuelle schulpolitische Entwicklungen. Es stellt sich heraus, dass die Rücklagenbildung in den Versorgungs- und Pensionsfonds sehr unterschiedlich gehandhabt wird und in der Regel eine Unterfinanzierung vorliegt.

Gerhard Kurze ❑

Max Schindlbeck wiedergewählt

Auf dem 2. Bundeskongress der Seniorenvertretung von Beamtenbund und Tarifunion wurde Max Schindlbeck, Sprecher der VBE-Bundessenioren, mit überragendem Ergebnis in seinem Amt als Stellvertreter in der Geschäftsführung der dbb Bundesseniorenvertretung bestätigt. Er bleibt damit für die nächsten fünf Jahre sowohl in diesem Führungsgremium unseres Dachverbandes als auch in dessen jährlich zweimal tagenden Hauptversammlung der einflussreiche Vertreter des VBE.

Max Schindlbeck erreichte mit 109 Stimmen von 146 gültig abgegebenen Voten das weitaus beste Ergebnis im ersten Wahlgang der Stellvertreterwahl. Dieses Wahlergebnis zeigt, dass er aus sehr vielen Fachgewerkschaften erhebliche Unterstützung erfuhr. Es belegt vor allem, dass seine Zielsetzung, die Unterstützung aller Unterorganisationen mit möglichst persönlich vorgetragenen Informationen und ausgezeichneten Info-Broschüren - sowie durch seine bemerkenswerte Teamarbeit, gepaart mit unaufgeregt menschlicher Zuwendung ihm überall Respekt und Anerkennung erbracht haben. Die Seniorinnen und Senioren im VBE können stolz sein auf die so gesicherte bundesweite Mitwirkungsmöglichkeit und werden sich gern den Glückwünschen der Kongressteilnehmer anschließen.

Die Wahlen zum Vorsitz und zum zweiten Vorsitz brachten Dr. Horst-Günther Klitzing in die Position des Vorsitzenden und Siegfried Damm in die des zweiten Vorsitzenden. Die beiden nicht mehr zur Wahl Angetretenen, der Vorsitzende, Wolfgang Speck, und die zweite Vorsitzende, Uta Kramer-Schröder, wurden einmütig zum Ehrenvorsitzenden bzw. zum Ehrenmitglied gewählt.

Nicht unwesentlich ist der Hinweis, dass die drei vom VBE eingebrachten Anträge die einmütige Zustimmung der Delegierten erhielten, sei es für die Übertragung der Mütterrente auf die verbeamteten Mütter, für die Verbesserung der Rücklagenbildung wegen der weiter steigenden Versorgungslasten oder für die Gleichstellung der Seniorenvertretung mit derjenigen der Frauen und der Jugend bei der Vertretung im Bundesvorstand.

Gerhard Kurze/Marco Urban ❑

Max Schindlbeck (li.) aus Günzburg vertritt die BLLV-Senioren im Bundesverband VBE.

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Presse und Schwäbische Lehrerzeitung:

Angelika Thome (Chefredakteurin)
Dillinger-Str. 20D, 89312 Günzburg
Tel. 08221-9669705
0152-53141073
slz@schwaben.bllv.de
presse@schwaben.bllv.de

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:

Christian Gerhart
Geschäftsführung

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73
Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Roland Grimm
EDV/Mitgliederverwaltung

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen!

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.

Frühstücksprojekt „denkbar“ ist gesichert

Kinder profitieren weiterhin von dem Projekt der BLLV-Kinderhilfe

BLLV-Präsidentin S. Fleischmann: „Wir freuen uns über prominente Unterstützer“

Die Zahl der Kinder, die hungrig in die Schule gehen und nicht ausreichend zu essen bekommen, wächst offensichtlich auch im reichen Bayern. Das belegen aktuelle Zahlen des Frühstücksprojekts „denkbar“, das der BLLV vor sechs Jahren ins Leben gerufen hat. Über 100 Schulen in Bayern haben sich bislang an dem Schulfrühstücksprojekt beteiligt. „Wir erreichen damit täglich über 5000 Kinder an allen Schularten und sorgen dafür, dass sie nicht mit knurrendem Magen im Unterricht sitzen“, informierte BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann heute in München. Der Bedarf sei von Anfang an groß gewesen - und er steige weiter.

Umso erfreulicher sei es, dass der Fortbestand des Projekts gesichert sei. Zu den Unterstützern zählen u.a. die Stiftung „Antenne Bayern hilft“, die Hilfsorganisation „Bild hilft e.V. ein Herz für Kinder“, der „Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung“, der „Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank e.V.“ und die „Hubert-Beck-Stiftung zur Ausbildungsförderung“. Seit 2014/15 finanziert auch das Sozialministerium in ausgesuchten Regionen das Frühstück an bayerischen Grundschulen. Armut grenze aus - Ausgrenzung dürfe aber in einem christlich-sozialen Bundesland nicht toleriert werden, erklärte Fleischmann. Vor Projektbeginn im Jahr 2012 sei der BLLV davon ausgegangen, dass in einigen Schulen bis zu 70% der Kinder mit leerem Magen im Unterricht sitzen würden. „Wir sind dann aber erschrocken, wie konsequent unsere Einschätzung bestätigt wurde und immer noch bestätigt wird“, so die BLLV-Präsidentin. Auf den Weg gebracht hätten das Projekt damals die Benefizaktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks in Kooperation mit der BLLV-Kinderhilfe, erinnerte sie. Ziel der „denkbar“ sei es, pragmatisch und unbürokratisch zu helfen. „Erfreulicherweise geht es nun auch weiter.“ „Die Schulen können Bedarf anmelden und erhalten vor allem konzeptionelle Unterstützung, um allen Kindern, die zu Hause kein Frühstück bekommen, einen gesunden Imbiss anbieten zu können“, erklärte Fleischmann. Wie das Frühstück zubereitet, wo und wann es eingenommen werde, regle die Schule selbst. Begleitet werde das Ernährungsprojekt von „Frühstückslotsen“, die vor Ort beim Organisieren helfen, sich um Details kümmern und die Lehrkräfte entlasten.

SLZ

Grosszügige Spende von ANTENNE BAYERN

Über 30 000 € für denkbar Schulfrühstück der BLLV-Kinderhilfe

Die Spende von „ANTENNE BAYERN hilft“ über 30 000 € an die Kinderhilfe des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e. V. kommt der Christophorus Schule in Königsbrunn sowie weiteren 9 Förderzentren in Bayern zugute. Damit kann dort ein gesundes und vielfältiges Frühstück finanziert werden.

In Bayern kommt etwa jedes 5 Kind ohne Frühstück zur Schule. An Förderschulen ist diese Quote noch weit höher. Mit dem Projekt denkbar Schulfrühstück wirkt der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) dem Missstand entgegen. In Kooperation mit zahlreichen Förder- Grund- und Mittelschulen in Bayern organisiert und finanziert die BLLV-Kinderhilfe e. V. kostenlose Mahlzeiten vor dem Unterricht.
Mit der großartigen Spende von „Antenne Bayern hilft“ können wir gerade dort, wo besonders oft unsere Unterstützung benötigt wird, Kindern mit einem Frühstück einen guten Start in den Tag ermöglichen.
„ANTENNE BAYERN hilft“ will Kinder unterstützen, denen im Leben nicht alles leicht fällt und die besonders auf unsere Hilfe angewiesen sind.
Zahlreiche Frühstücksprojekte, deren Fortbestand unsicher war, können nun auch in diesem Schuljahr fortgeführt werden.
Eine der Schulen, die sich mit der BLLV-Kinderhilfe e. V. über die Spendengelder von „ANTENNE BAYERN hilft“ freuen kann, ist die Christophorus Schule in Königsbrunn. Dort können nun wieder über 200 Kinder jeden Morgen gestärkt mit einem Frühstück in den Unterricht gehen.

Unsere regelmäßigen äußerst positiven Rückmeldungen von den Schulen zeigen uns, dass wir mit dem Schulfrühstück eine wichtige Versorgungslücke an den Schulen füllen. Kinder sind aufmerksamer, soziale Probleme und aggressives Verhalten werden weniger. Auch die Förderung der kulturellen und sprachlichen Integration und die Anbahnung eines ausgewogenen Ernährungsverhaltens sind positive Effekte des Schulfrühstücks. Ziel des Früh-

stücks ist es Bildungsnachteile auszugleichen und den Kindern jeden Morgen einen Start in den Schulalltag zu sichern, der es ihnen ermöglicht mit Freude zu lernen und sich zu wissbegierigen Menschen zu entwickeln, die ihr Leben selbst meistern können.
Frühstücken bedeutet für uns nicht nur Versorgung mit Nährstoffen. Die liebevolle Betreuung unserer Frühstückslotsen gibt den Kindern auch die emotionale Geborgenheit, die sie so dringend brauchen.

BLLV-Kinderhilfe

Einige Fakten zum denkbar-Schulfrühstück der BLLV-Kinderhilfe e. V. :

Gründung des denkbar-Schulfrühstücks im Schuljahr 2011/12

Initiiert von Frau Waltraud Lučić, der damaligen Vorsitzenden der BLLV-Kinderhilfe, die für ihre ausgezeichneten Leistungen in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz erhielt. Ursprüngliche waren alle Schule von Sternstunden e. V. der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks finanziert. Diese Anschubfinanzierung wurde nach und nach von neuen Sponsoren übernommen. Ein wichtiger Partner für unsere Förderschulen ist in diesem Schuljahr „ANTENNE BAYERN hilft“

Seit dem Schuljahr 2013/14 wurde von Seiten des Sozialministeriums ein Pilotprojekt gestartet. 45 Grund- und Förderschulen werden von öffentlicher Hand im Projekt denkbar gefördert. Leider nur in sehr begrenzten Regionen und nur für Grundschüler und Förderschüler im Grundschulalter.

Das denkbar-Frühstücksprojekt unterstützt in diesem Schuljahr 80 Projekte (4000 Kinder) in ganz Bayern, finanziert von Spenden mit einer Gesamtförderhöhe von 340 000 €.

Mit 30 000 € unterstützt „ANTENNE BAYERN hilft“ 10 Förderzentren in Bayern

Die Organisation des denkbar-Schulfrühstücks liegt in der Hand der BLLV-Kinderhilfe e. V. Sieglinde Stanzl Fachlehrerin Ernährung und Gestalten und Gabriele Mock, Lehrerin. Dafür wurde vom Kultusministerium eine Lehrerstelle bereitgestellt. Somit werden bei diesem Projekt keine Spendengelder für Organisationskosten benötigt.

Vorbereitet wird das Frühstück in der Regel von Frühstückslotsen. Den Kindern wird neben der so wichtigen Nährstoffaufnahme am Morgen auch liebevolle Zuwendung und ein schöner Start in den Tag gewährt.

Einige Fakten zu „ANTENNE BAYERN hilft“

Die Stiftung „ANTENNE BAYERN hilft“ unterstützt Menschen, die infolge eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen bzw. aufgrund einer wirtschaftlichen Notlage hilfsbedürftig sind.

Sieglinde Stanzl
Projektleitung denkbar Schulfrühstück ❑

JEDER EINKAUF EINE GUTE TAT

Kostenlose Unterstützung für denkbar Schulfrühstück

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen

Mit einem Einkauf bei über 1700 Partner-Shops und Dienstleistern kann man uns ohne Mehrkosten und ohne Registrierung unterstützen – egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen:
Einfach Einkäufe zugunsten unseres Spendenprojekts hier starten:
wecanhelp.de/480336003

Erinnerungshelfer
Damit der Umweg über WeCanHelp.de nicht vergessen wird, gibt es z.B. die Browsererweiterung Shop-Alarm, eine App und vieles mehr: **wecanhelp.de/480336003/idee**

Das kann erreicht werden:
Bei regelmäßiger Nutzung erlöst ein durchschnittlicher Privathaushalt rund 100 bis 150 Euro pro Jahr. Gewerbetreibende, die z.B. Büromaterial kaufen, Hotels, Flüge und Mietwagen buchen sowie Druckaufträge über unsere Projektseite abwickeln, können mehrere tausend Euro pro Jahr erlösen.